

Franckesche Stiftungen zu Halle

Erbauliche Lieder

Opfergeldt, Friedrich

Magdeburg, MDCCXXXIII.

VD18 13255347

Von der Liebe zu Jesu.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:oby:ha33-1-206032

herzlich's Erbarmen, träncke,
tröstet, ergetzet und sättigt mich
Armen: ein volles Meer deiner
unendlichen Güt, mein
Jesu, ergetzet sich jetzt in mein
Gemüth.

5. Liebster, hilf, daß ich auch
trenlich, unverrückt im Glau-
bens-Lauff dieses Kleinod, das
sehr heilig, still und klüglich he-
be auf: Es mögen alsdenn
gleich die Kräfte der Hölle mit
ihrem Anhang sich wider mich
stellen: Geist, Macht, Kraft
und Stärke legt Jesus mir
bey, Er selber hilfft siegen und
machtet mich frey.

6. Lauter Wollust mich nun
träncket, das, was mich ergetzet
allein, ist in Jesu mir gesche-
cket, könt' auch was erwünsch-
ter seyn? Stimmt alle die Her-
zen zusammen im Loben, Licht,
Leben, Heil, Gnade erscheinet
von oben. Für allen hebt Him-
mels auf heilige Händ': Gott
stärck' uns! o Jesu, hilf siegen
ohn End.

98. Mel. Komm/ o Kom
du Geist zc.

Oder: Gott des Him-
mels und zc.

Zeuch mich, zeuch mich mit
den Armen deiner grossen
Freundlichkeit, Jesu Christe,
dein Erbarmen helffe meiner
Blödigkeit. Wirst du mich nicht

zu dir ziehen, muß aus Furcht
ich vor dir fliehen.

2. O du Hirte meiner See-
len! suche dein verirrt'es Scha-
f: wem soll ich mich sonst befehlen?
weck mich aus dem Sünden-
Schlaf, guter Meister, laß mich
lauffen nach dir, und nach
deinem Hauffen.

3. Wie ein Wolf den Wald
erfüllet mit Geheul bey finst'rer
Nacht; also auch der Satan
brüllet, wie ein Löwe, um mich
wacht! Herr, er will dein Kind
verschlingen, hilf im Glauben
ihn bezwingen.

4. Seelen, Mörder, alte
Schlange, Tausend, Künstler,
schäme dich; schäme dich, mir
ist nicht bange, denn mein Je-
sus tröstet mich. Weil er ziehet,
muß ich lauffen: er will mich
ihm selbst erkauffen.

5. Zeuch mich mit den Liebes-
Seilen, zeuch mich kräftig, o
mein Gott! oh wie lange lan-
ge Weilen machst du mir, Herr
Zebaoth! doch ich hoff in allen
Nöthen, wenn du mich gleich
woltest tödten.

6. Mutter, Herze will zer-
brechen über ihres Kindes
Schmerz; du wirst dich an mir
nicht rächen, o du mehr als
Mutter, Herze! Zeuch mich von
dem bösen Hauffen: nach dir,
Jesu, will ich lauffen.

Von der Liebe zu Jesu.

99. Mel. O Gott du
frommer Gott zc.

Oder: Was frag ich nach
der zc.

Ich hab ihn dennoch lieb,
und bleibe an ihm hangen,
er einig meine Lust, er einig mein
Verlangen: fall ich schon off-
termahl aus meiner Liebes-

Pflicht, so trennet solches doch
die treue Liebe nicht.

2. Denn hätte ich nur die
Kraft, die ich mir wünschen
wolte, wenn mein Wunsch nach
Begier erfüllet werden solte!
Gewiß, ich bl. ible treu, er sol auch
noch an mir von Herzen seyn
vergnügt, er meine höchste Zier.

3. Das

3. Das Wollen und der Muth sind da, ob schon zu Zeiten Wollbringen mangeln will, drum seh' ich täglich streiten in mir mit Fleisch und Blut den Geist: gesinneten Sinn weil ich anroch ein Kind in Christi Liebe bin.

4. Und werd ich demaleins zu meiner Mannheit kommen, wie will ich ihm so treu verbleiben, meinem frommen und allerbesten Schatz; ach gegen Ihm allein soll in recht keuscher Brunnst mein Herz entzündet seyn.

5. Komm, Liebster, zünde an, entzünde die Gedanken: entzünde mir mein Herz, so werd ich niemahls mancken aus meiner Liebes-Pflicht; entzünde gegen dich mein Herz, so bleib ich treu dir, Liebster, ewiglich.

100. In seiner Mel. oder: Wer nur den lieben Gott läßt zc.

Ich will dich lieben, meine Stärke, ich will dich lieben meine Bier, ich will dich lieben mit dem Werke und immerwährenden Begier: ich will dich lieben, schönstes Licht, bis mir das Herz im Sterben bricht.

2. Ich will dich lieben, o mein Leben, als meinen allerbesten Freund; ich will dich lieben und erheben, so lange mich dein Glanz bescheint: ich will dich lieben, Gottes Lamm, als meinen schönsten Bräutigam.

3. Ach daß ich dich so spät erkennet, du hochgelobte Schönheit du, und dich nicht eher mein genennet, du höchstes Gut, und wahre Ruh, es ist mir leid, ich bin betrübt, daß ich so spät, so spät, geliebt.

4. Ich lieff verirrt und war verblindet, ich suchte dich und fand dich nicht; ich hatte mich

von dir gewendet, und liebte das gescaffne Licht: nun aber isst durch dich geschwehn, daß ich dich endlich hab ersehnt.

5. Ich dancke dir, du wahre Sonne! daß mir dein Glanz hat Licht gebracht: ich dancke dir, du Himmels-Wonne, daß du mich froh und frey gemacht: ich dancke dir, du süßter Mund, daß du mich iüig machst gesund.

6. Erhalte mich auf deinem Stegen, und laß mich nicht mehr irre gehn: laß meinen Fuß in deinen Wegen nicht strauzeln oder stille stehn: erleuchte Leib und Seele ganz, du ewigstärcker Himmels-Glanz.

*7. Gib meinen Augen süße Thränen, gib meinem Herzen keusche Brunnst, laß meine Seele sich gewöhnen zu üben in der Liebes-Kunst: laß meinen Geist, Sinn und Verstand, seyn stets zu dir, mein Schatz, gewandt.

8. Ich will dich lieben, meine Sonne, ich will dich lieben meinen Gott; ich will dich lieben, meine Wonne, auch in der allergrößten Noth: ich will dich lieben, schönstes Licht, bis mir das Herz im Sterben bricht.

101. Mel. Aus der Tieffen ruffe ich zc. Oder:

Alenthalb wo ich gehe. Liebster Jesu, du wirst kommen, zu erfreuen deine Frommen, die bedrängt sind allhier; Jesu, mich, Jesu, mich verlangt nach dir.

2. Ach so laß mich deine bleiben, laß mich deinen Geist stets treiben, daß du allzeit wohnst in mir: Jesu mich zc.

3. Nicht Jesu! meine Wege, habne du selbst meine Stege, laß mich seuffzen für und für: Jesu, mich zc.

4. Komm doch, Jesu, mein Ver-

Vergnügen, in mein Herz, laß mich nicht liegen vor des Fleisches Sünden-Thür; Jesu, mich 2c.

5. An dir hanget meine Seele, ohne dich ich mich sehr quäle, ohne dich vergeh' ich schier: Jesu, mich 2c.

6. Bilde du dein schönes Wesen in mein Herz, das du erlesen: spiegle du dich selbst in mir: Jesu, mich 2c.

7. Eva, Jesu, schönste Wohnung, schein in mir, du Lebens-Sonne; es ist nichts im Leben hier: Jesu, mich 2c.

8. Ereuße deine Liebes-Tropfen, die dein Bild in mir einpfropffen; geh' durch meines Herzens Thür: Jesu, mich 2c.

9. Halte meine Seele feste, du bist ja der allerbeste; ach daß ich dich nicht verlier: Jesu, mich 2c.

10. Allerliebster Herzens-Freund, der es einzig gut gemeint, halt mich, bis du brichst herfür: Jesu, mich 2c.

102. In seiner eignen Art. Oder: Ach! was soll ich Sünder machen.

Meine Seele, wilt du ruhn, und dir immer gülich thun; wünschest du dir von Beschwerden und Begierden frey zu werden; liebe Jesum, und sonst nichts, meine Seele, so geschichts.

2. Niemand hat sich je betrübt, daß er Jesum hat geliebt; niemand hat je Weh empfunden, daß er Jesu sich verbunden. Jesum lieben, und allein, ist so viel als selig seyn.

3. Wer Ihn liebt, liebt's höchstes Gut, das allein vergnügen thut; seine Liebe pflegt zu geben ew'ge Freud' und ew'ges Leben: seine Liebe macht die Zeit gleich der süßten Ewigkeit.

4. Drum, so du von aller Pein, meine Seele, wünschst frey zu seyn, so du suchst dich zu ergehen, und in ew'ge Ruh zu sehen: liebe Jesum, und sonst nichts, meine Seele, so geschichts.

5. Liebe Seele, ach daß du diese wahre Seelen-Ruh doch nicht höher hast erkennet, und dein höchstes Gut genennet: laß dir's leid seyn, sey betrübt, daß du dieses so verübt.

6. Schätze, weltlich' Freud und Lust nur für Noth und Sünden, Wust: weil doch nichts von solchen Dingen dir kan wahre Ruhe bringen; Jesum lieben, und allein, wird die wahre Ruhe seyn.

7. Nun, mein Jesu, schenke mir, daß ich einzig für und für liebe dich von ganzem Herzen: alles andre zu verscheren, und zu lieben dich allein, soll mein Wunsch und Wille seyn.

8. Geuß selbst deinen Geist der Lieb', seine Brunst und süßen Trieb, mildiglich in mein Gemüthe: laß mich schmecken deine Güte, dich zu lieben un- verrückt, und aus mir in dich verzückt.

9. Wie mag einer Seelen seyn, deren Liebe zu dir rein, die nichts wünschet, nichts verlangt, als nur dich, dem sie anhanget! Mehr als alles bist du ihr, was sie sucht, findet sie in dir.

10. Ruhe, Fried und Sicherheit, Leben, Lust, Trost, Heil und Freud giebet, Jesu, deine Liebe! O daß sich mein Geist erhöbe, rein und fest zu lieben dich! hilf, mein Helfer, seuffte ich.

11. Gott die Lieb, in went Er bleibt, lieb zu haben stets an-treibt:

treibt: daß Er in uns, kan man merken an der Lieb' und ihren Wercken; Gott und Jesum lieben heißt in uns unsers Gottes Geist.

12. Ach du reine Liebes-Blut, brenn in meinem Sinn und Muth: nach der Liebe laß mich ringen, schrey mir zu in allen Dingen: Jesum liebe nur allein, sonst kanst du nicht selig seyn.

103. **Mel.** Herr Jesu Christ / meins zc.

D Jesu! Hoffnung wahrer Heu, wie gütig bist du, wie getreu demselben, welcher klopft und sucht! was find't er aber doch für Frucht?

2. Dich, Hergens: Zucker, Jesu, dich, dich sucht und findet er bey sich; was allen Wunsch weit überwindt, das ist es, was er sucht und findt.

3. Nichts ist, davon man süßer singt, nichts, das den Ohren heller klingt, nichts, drauf man süßer sich besinnt, als Jesus, Gottes liebstes Kind.

4. Kein Mund ist, der es sagen kan, kein Buchstab zeigt es gnugsam an: Erfahrung bringt es einig bey, was Christum herzlich lieben sey.

5. Die süßen Thränen reden nur, wie süß sey seiner Liebe Spur, die Er mit wundtem Fuß gedrückt, das Herz erquicket und entzückt.

6. O Wunder, Fürst, o Sieges-Cron; o unaussprechlich süßer Lohn; Verlangens-Zweck und Seelen-Lang, verliebter Hoffnung grüner Kranz.

7. Wie heiß ist deiner Liebe Blut, wie süße brennt sie meinem Muth, vergießt ihr Blut für mich, ihr Licht bringt uns zu Gottes Angesicht.

8. Es ist kein frisches Rosen-Blut, das so viel holder Anmuth hat, voll süßer Ohnmacht wird mein Geist, wenn sie mir die Gedanken speis't.

9. Sie ist ja lauter Milch und Most, die angenehmste Seelen-Nost, die ohne Eckel uns ergetzt, und doch den Hunger lieblich wegt.

10. Wer sie geschmeckt, dem hungert sehr, wer von ihr trinkt, den dürstet mehr; er strebet nur nach Jesu Gantz, schätzt alles andre nur für Dunst.

11. Wer diese Liebes-Tranken leckt, dem wird bekandt, wie Jesus schmeckt: wie glücklich ist, der satt und voll von ihr wird, was gebriecht ihn wohl.

12. Gewünschtes Flammenlein, sel'ger Brand, o wunderlich lieblich theures Pfand! dich lieben, Jesu, Gottes Sohn, das ist doch aller Liebe Cron.

13. Ich liege krank für Liebe hier, mein Herz ist weg und wohnt bey dir: wenn schau mein Auge sich gesund an dir? wenn küßtest mich dein Mund?

14. Mein Leben, fehr doch bey mir ein, dein Blick soll mir mein Labsal seyn; komm doch, und hol mich heim zu dir, daß ich dich liebe für und für.

104. **M.** Wer nur den Lieb'

Ach! sagt mir nichts von Gold und Schätzen, von Pracht und Schönheit dieser Welt; es kan mich ja kein Ding erazzen, was mir die Welt vor Augen stellt. Ein jeder Liebe was er will, ich liebe Jesum, der mein Ziel.

2. Er ist alleine meine Freude, mein Gold, mein Schatz, mein schönstes Bild, an dem ich meine Augen weids, und finde, was
weiss